



## Guten Morgen

„Käsebrötchen ist ein gutes Brot“, sang einst der Blödelbarde aus dem Ruhrpott, Helge Schneider. Als Kiebitz diese Zeilen kürzlich noch einmal hörte, fragte er sich, warum sein mit Nuss-Nougat-Creme beschmiertes Butterbrot immer auf der falschen Seite auf dem Küchenboden landet. Er könnte zur Diskussion stellen, warum alle nur noch in Bagels beißen, statt zur Stulle zu greifen. Er könnte auch seiner Kollegin empfehlen, mal wieder ein Butterbrot mitzubringen, anstatt immer lautstark ihre Möhren zu knabbern. Oder er könnte einfach sein Butterbrot essen. Oh, das ist ja schon wieder auf den Boden gefallen.



## KURZ NOTIERT

### Polizei nimmt zwei Spielhallenräuber fest

**Übach-Palenberg.** Am Freitag haben zwei männliche Personen eine Spielhalle an der Straße Kirchberg in Übach-Palenberg überfallen. Kurz darauf wurden sie festgenommen. Die Täter bedrohten eine Angestellte mit einer Schusswaffe und forderten die Herausgabe von Bargeld. Danach flüchteten sie in unbekannte Richtung. Am 28. Juli stellte sich einer der Täter, ein 25-jähriger Mann aus Aachen, unter dem Fahndungsdruck selbst bei der Polizei. Er wurde festgenommen und muss sich vor Gericht für seine Tat verantworten. Der zweite Täter, ein 54-jähriger Mann ohne festen Wohnsitz, war nach der Tat ins Ausland geflüchtet. Er kehrte jedoch zurück und konnte am Donnerstag, 28. September, in Rheinland-Pfalz durch Spezialkräfte der Polizei festgenommen werden. Er wird nun einem Haftrichter vorgeführt. Die Ermittlungen dauern an.

### Einbrecher stehlen die Tageseinnahmen

**Übach-Palenberg.** Eine Firma an der David-Hansemann-Straße in Übach-Palenberg ist zum Ziel unbekannter Täter geworden. Diese drangen am Mittwoch zwischen 15.30 Uhr und 16 Uhr in das Gebäude der Firma ein und stahlen eine Geldkassette mit den Tageseinnahmen.

### Gegen Auto gefahren und das Weite gesucht

**Geilenkirchen.** Die Polizei sucht nach dem Fahrer eines Mercedes Sprinter, der in Geilenkirchen Fahrerflucht begangen hat. Der Unfall ereignete sich am Dienstag gegen 16.15 Uhr auf der Ottostraße. Der Sprinter (Heinsberger Kennzeichen) fuhr auf der Ottostraße aus Richtung Musikpark kommend in Richtung Hansemannstraße. Dabei stieß er gegen einen Ford, der in einer Parkbucht am Fahrbandrand parkte. Ohne anzuhalten setzte der Fahrer seine Fahrt fort. Hinter seinem Fahrzeug führte er einen Anhänger mit Grünschnitt mit. Zur Klärung des Unfallgeschehens werden der Fahrer des Sprinters sowie Zeugen des Unfalls gebeten, sich beim Verkehrskommissariat der Polizei in Heinsberg zu melden, ☎ 02452/9200.

## KONTAKT

**GEILENKIRCHENER ZEITUNG**  
Lokalredaktion  
Tel. 0 24 51 / 4 09 56-30  
Fax 0 24 51 / 4 09 56-49  
E-Mail:  
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de  
Thorsten Pracht (Leiter), Jan Münch,  
Udo Stußler  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
Buchhandlung Lyne von de Berg  
(mit Ticketverkauf)  
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

# „Be Future!“ ist wieder ein Besuchermagnet

Zahllose Schüler informieren sich auf der **Berufsmesse** im Geilenkirchener Gymnasium. Schwerpunkt auf Naturwissenschaften.

VON MARKUS BIENWALD

**Geilenkirchen.** Wer gestern über die frisch eröffnete Berufs- und Studieninformationsbörse „Be Future!“ ging, der sah nicht nur viele junge Menschen, die sich orientierten oder auf der Suche waren. Beim genaueren Blick wurden auch viele Menschen sichtbar, die glücklich waren, dass es auch bei der inzwischen elften Auflage so geschäftig zugeht, dass bei dem wieder einmal im Bischöflichen Gymnasium St. Ursula am Markt platzierten Event ruhigen Gewissens von einem Besuchermagneten gesprochen werden konnte.

### Zum „elfeinhalbten Mal“

Einer von den Glücklichen war Wilfried Kleinen, Erfinder und Cheforganisator der von unserer Zeitung als Medienpartner mitpräsentierten Börse. „Eigentlich“, so Kleinen, „finden wir ja schon zum elfeinhalbten Male statt.“ Damit meinte er die mit seinem Partner Robert Jansen vom Gymnasium fix und fertig vororganisierte Auflage vor zwei Jahren. Die scheiterte damals an einem natürlich zwischen längst beseitigten Problem mit den sogenannten „Sauerkrautplatten“ an der Turnhallendecke.

Kurzfristige Absagen gab es in diesem Jahr aber nur für insgesamt sieben Bewerber, die sich einen Platz auf der dank Sponsorenunterstützung eintrittsfreien Veranstaltung sichern wollten. „Sonst hätten wir mit der ZAB-Messe in Aachen gleichgezogen, dort sind es 68“, so Kleinen weiter. Doch der Platz auf dem durchaus weitläufigen Schulgelände hätte das nicht herbeigegeben.

Aber auch so war beeindruckend, was vor Ort gezeigt wurde. Denn die Institutionen, Organisa-



tionen und Firmen, die nicht nur sich, ihre Arbeit und Ausbildungsmöglichkeiten vorstellten, sondern auch handfeste Dinge zum Mitmachen anboten, brachten Vielfalt in die Schule mit. Da gab es beispielsweise bei einem Maschinenbauunternehmen einen Satz Metallwerkzeuge, mit dem die Besucher sich vor Ort nicht nur ihr eigenes Erinnerungstück selbst herstellen konnten, sondern auch einen lebendigen Einblick in die tägliche Arbeit eines Mitarbeiters verschaffen konnten. „Ohnehin lebt unsere Messe davon, dass hier meistens auf Augenhöhe agiert wird“, betonte Wilfried Kleinen am Rande des riesigen Besucherstroms. „Schließlich sind die Azubis, die von den Betrieben mitgebracht werden, oft nicht wirklich viel älter als die Schüler und haben so eine ganz andere Ansprache an das Publikum“, weiß auch Robert Jansen.

Dass das keine leere Worthülse war, ließ sich beim Blick auf die Messestände bestens überprüfen. Um im riesigen Angebot der Aussteller nicht den Überblick zu verlieren, war das komplette Angebot auf gleich drei Ausstellungsräume verteilt. So gab es in der Pausenhalle beispielsweise das Angebot des Arbeitsamtes, von Krankenkassen oder des Bistums selbst. Wer sich für die Arbeit beim Rettungsdienst des Kreises Heinsberg informieren wollte, konnte gleich auch mal anhand einer Puppe die nötigen Handgriffe zur Reanimation üben. Es war ein Leichtes, sich zu informieren und dabei vielleicht

Ein persönliches Gespräch bringt oft mehr als langes Suchen im Netz, zumal wenn die Gesprächspartner altersmäßig nicht allzu weit auseinander liegen.



Die Sparkasse warb im Gymnasium für die Ausbildung zum Bankkaufmann oder zur Bankkauffrau.

Foto: Markus Bienwald

sogar erste Schritte für die persönliche Zukunft zu planen. Das galt auch bei Organisationen wie Kreispolizeibehörde Heinsberg, Justiz oder Bundeswehr in der Turnhalle der Schule, die sich mit eigenen Ständen präsentieren. „Wir freuen uns immer wieder, dass wir die richtige Mischung finden können, denn eigentlich ist für alle Interessen etwas dabei“, freute sich auch Mitorganisator Robert Jansen. Schon am Abend zuvor hatte sich Jansen auch als Moderator der Eröffnungsveranstaltung mit Diskussion über die sogenannten „MINT“-Fächer – gemeint sind

### „Wir haben auch in diesem Jahr wieder Neuzugänge unter den Betrieben.“

WILFRIED KLEINEN,  
ORGANISATOR

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – bewährt. Dort bot sich auch die Chance für den diesjährigen Schirmherrn Dr. Peter Schimitzek von der in Geilenkirchen ansässigen CSB-System AG, an die künftigen Azubis und Studenten zu appellieren: „Egal, was man heute wird, wenn man keine Ahnung von Technik hat, hat man keine Chance“, betonte er. Sein eigener Werdegang vom Metzgermeister über den promovierten Informatiker bis zum erfolgreichen Firmengründer und Chef zeichnete er dabei nach. Und er gab den Noch-Schülern mit auf den Weg, sich auch harten

Aufgaben und zehrenden Zeiten der Ausbildung und des Studiums zu stellen, um seinen Weg zu gehen. Schulleiter Jürgen Pallasko freute sich, dass den „MINT“-Fächern in diesem Jahr nicht nur die Rolle des Hauptthemas bei der „Be Future!“ zufiel, sondern auch, dass dies am Gymnasium eine wichtige Rolle spiele. Und dass sich die Messe das Ausrufezeichen hinter ihrem Titel redlich verdient hatte, spiegelten nicht nur wieder die vielen hundert Besucher wider, die sich gerne dem riesigen Informationsangebot stellten. „Wir haben auch in diesem Jahr wieder Neuzugänge unter den Betrieben“, freute sich Wilfried Kleinen. Denn 14 Neue unter den Etablierten zeigten, dass die unter anderem vom Lions-Club und der Stadt Geilenkirchen unterstützte „Be Future!“ wohl auch in Zukunft eine starke Marke bleiben wird.



Auch wer sich eine Zukunft als „Freund und Helfer“ vorstellen kann, erfuhr bei der „Be Future“ Näheres.

„Vielleicht können wir im nächsten Jahr ja anbauen“, meinte Kleinen noch mit einem großen Augenzwinkern. 35 Anmeldungen für die „zweifeinhalbte“ Messe Ende September 2018 liegen jedenfalls schon vor. ▶ Seite 17

### Auch heute ist die Messe noch geöffnet

Die gestern gestartete „Be Future!“ wird von unserer Zeitung als Medienpartner begleitet und findet auch am heutigen Samstag, 30. September, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr auf dem Gelände des Bischöflichen Gymnasiums St. Ursula am Geilenkirchener Markt statt. Da nicht alle Aussteller an beiden Tagen vor Ort sind, lohnt sich ein Blick auf die Ausstellerliste unter [www.befuture.info](http://www.befuture.info). Freier Eintritt.

## Personifizierter Polenwitz

Kabarettist **Marek Fis** begeistert das Publikum in der Realschule

**Geilenkirchen.** Man könnte ihn natürlich als „personifizierten Polenwitz“ bezeichnen: Marek Fis, der am Donnerstagabend in der gut besuchten Aula der städtischen Realschule auf der Bühne stand. Doch im Rahmen der Kabarettreihe der Stadt Geilenkirchen zeigte der Comedian viele Talente, die weit über das reine Witzzeerzählen hinausreichen. In einem selbst für ihn atemberaubenden Tempo feuerte er Spruchsalven ab, die Klischees aufgriffen, sich über Menschen lustig machten, ihn aber nicht zur Witzfigur werden ließen. Vielmehr schaffte es Fis, zielsicher den Geschmack des Publikums zu treffen, ohne mit seinem hintergründigen Humor unter die Gürtellinie, dafür aber ins Herz der Gäste zu treffen. Die durften sich beispielsweise daran erwärmen, wie Marek Fis sich die Busfahrt von zwei Polen in Deutschland vor-

stellt. Er sei mit seinem Schwager Mirek mitgefahren, habe dabei gesehen, dass Mirek voller war als der Bus und die deutschen Fahrer, „nur Gas oder Tod“ aber keine Bremse kennen würden. In „Bad Eschweiler“ angekommen habe er dann mit Ali einen echten Deutschen

### „Und morgen bauen wir den Berliner Flughafen fertig, Sie können vorbeikommen, dann ist Eröffnung.“

KABARETTIST MAREK FIS

auf der Straße getroffen, aber letztlich erinnerte der ihn nur an seinen mit arabisch klingendem Namen versehenen Nachbarn.

So rauschte Marek Fis von einem Fettnäpfchen ins nächste, verstand es aber, den Herrenwitz zu kultivieren und nicht ins Rassistische abzuweichen, sondern mit

einer feinen Balance aus dem eigenen Auftritt als „Jogginghosenlatino“ und den Sprüchen über andere alle gleich stark auf die Schippe zu nehmen. Dass die Polen dabei im Zentrum seiner mit dem Titel „Unter Arrest“ stehenden Betrachtungen standen, sorgte für noch mehr Spaß. So gab er an, den eigenen, 80 Quadratmeter messenden Balkon in nur zwei Tagen gebaut zu haben. „Und morgen bauen wir den Berliner Flughafen fertig, Sie können vorbeikommen, dann ist Eröffnung“, lud er die lachenden Gäste ein.

Der begnadete Erzähler ließ teils auch kein gutes Haar an seinen Kollegen, so bekam Mario Barth sein Fett weg, und mit seiner Fähigkeit, auf Reaktionen des Publikums einzugehen, sowie dem genialen Talent, sich in alle Sprachen dieser Welt einzuarbeiten, brachte Fis moderne Comedy mit dem gelebten Herrenwitz unter einen Hut. Dafür konnte es nur tosenden Applaus eines wirklich begeisterten Publikums geben. (mabie)



Comedian Marek Fis zeigte sich bei seinem Gastspiel auf der Bühne der städtischen Realschule in Geilenkirchen in absoluter Topform – trotz Jogginghose. Foto: Markus Bienwald